

Presseinformation

Wiesbaden, 26. Februar 2013

Filmische Unruhestifter unter Tito: goEast Symposium zur Schwarzen Welle im jugoslawischen Kino

goEast – Festival des mittel- und osteuropäischen Films, veranstaltet vom Deutschen Filminstitut, unterscheidet sich konzeptionell von vielen anderen Filmfestivals, indem es neben neuesten Produktionen aus den Ländern Mittel- und Osteuropas auch umfangreiche filmhistorische Reihen im Programm hat. Einer seiner Schwerpunkte neben dem Wettbewerb ist ein interdisziplinäres Symposium mit Vorträgen, Diskussionen und einer begleitenden Filmreihe: 2013 präsentiert es unter dem Titel „Bright Black Frames – Der Neue Jugoslawische Film zwischen Subversion und Kritik“ die aufregendste Dekade der jugoslawischen Filmgeschichte. Die 13. Ausgabe des Festivals vom 10. bis zum 16. April stellt mit der goEast Hommage an Miklós Jancsó außerdem einen der wichtigsten Vertreter der Neuen Welle im Ungarischen Film vor.

Interdisziplinärer Dialog

Ziel eines jeden goEast Symposiums ist die Auseinandersetzung mit filmisch sowie gesellschaftlich relevanten Themen aus Geschichte und Gegenwart der Länder Mittel- und Osteuropas. Ein interdisziplinärer Dialog von FilmwissenschaftlerInnen, HistorikerInnen, PolitologInnen, EthnologInnen, FilmemacherInnen und dem Festivalpublikum gewährt tiefgreifende Einblicke und wagt den Blick über den Tellerrand. Die wissenschaftlichen Vorträge und Diskussionen werden begleitet von einer Filmreihe. In den vergangenen Jahren widmeten sich die goEast Symposien so unterschiedlichen Themen wie der Neuen Rechten in Osteuropa oder der Geschichte des osteuropäischen Filmhumors.

Neuer Jugoslawischer Film oder die „Schwarze Welle“

Die französische Nouvelle Vague und der italienische Neorealismus der 1960er Jahre übten auch auf das Filmschaffen der mittel- und osteuropäischen Länder Einfluss aus. Diese grenzten sich in ihrer weiteren Entwicklung jedoch inhaltlich und formal deutlich voneinander und von den westeuropäischen Wellen ab. Das **goEast Symposium 2013** „Bright Black Frames – Der Neue Jugoslawische Film zwischen Subversion und Kritik“ nimmt sich die jugoslawische Filmgeschichte vor und stellt das enorme kreative Schaffen seiner spannendsten Dekade in den Mittelpunkt: Von Anfang der 60er bis Anfang der 70er Jahre entstanden in Jugoslawien zahlreiche Filme, die unter anderem zu ästhetischen Innovationen wie dem Dokudrama und dem neuen Avantgardefilm führten, aber auch der Zensur zum Opfer fielen. Parteifunktionäre und linientreue Intelligenzija brandmarkten alle jene Filme abwertend als „Schwarze Welle“, die soziale Missstände offen legten oder Randgruppen ins Blickfeld rückten; sowie solche, die Kritik an den Autoritäten und offiziellen Ideologien übten. Im Gegensatz zur offiziell proklamierten Vision einer sozialistischen Gesellschaft, zeigten die Filme die ungeschönte Realität des sozialistischen Jugoslawiens.

Hintergründe und Analysen, Filmklassiker und Neuentdeckungen

In Vorträgen und einer begleitenden Filmreihe führt das goEast Symposium unter Leitung von Dr. Gal Kirn (Filmtheoretiker/Philosoph, Berlin) und Vedrana Madžar (Filmtheoretikerin, Berlin) vom 12. bis zum 14. April ZeitzeugInnen und WissenschaftlerInnen zusammen, erkundet sowohl die Entstehungsgeschichte als auch persönliche Erinnerungsräume und untersucht das spezifisch „Schwarze“ in der Schwarzen Welle. Neben Filmen von Dušan Makavejev, Želimir Žilnik, Aleksandar Petrović und Živojin Pavlović, die als Klassiker des jugoslawischen Films gelten, präsentiert „Bright Black Frames“ Filme bislang weniger bekannter, jedoch nicht minder relevanter Filmemacher wie Bahrudin 'Bato' Čengić, Krsto Papić, Karpo Godina oder Jože Babič. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf den Kurzfilmen, die erstmalig Arbeitslosigkeit und die Arbeitsbedingungen der Gastarbeiter thematisierten und damit noch heute brisante Probleme ansprechen. Abschließend untersucht das Symposium das Erbe des Neuen Jugoslawischen Films und hinterfragt die aktuelle „Nationalisierung“ der jugoslawischen Filmgeschichte.

Auch die diesjährige **goEast Hommage** widmet sich einem zentralen Protagonisten der Neuen Welle in Osteuropa: dem ungarischen Regisseur Miklós Jancsó. Die ausgewählten Filme dokumentieren seinen inzwischen 60 Jahre währenden Schaffensprozess, der 1972 mit der Auszeichnung als Bester Regisseur bei den Filmfestspielen in Cannes für ROTER PSALM (MÉG KÉR A NÉP) gekrönt wurde.

goEast – Festival des mittel- und osteuropäischen Films wird von zahlreichen Partnern unterstützt:

Hauptförderer sind das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst und die Landeshauptstadt Wiesbaden, die Robert Bosch Stiftung, die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“, ŠKODA AUTO Deutschland und die BHF-BANK-Stiftung.

Save the date: Die **goEast Pressekonferenz** findet statt am 4. April 2013 um 11 Uhr in der Caligari FilmBühne, Marktplatz 9, 65183 Wiesbaden.

Pressekontakt:

Cornelia Reichel
0611 / 23 68 43-14
reichel@filmfestival-goEast.de

goEast-Filmfestival
Friedrichstraße 32
65185 Wiesbaden

Veranstalter:

Deutsches Filminstitut – DIF
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main

info@filmfestival-goEast.de
www.filmfestival-goEast.de